

## **Dach, Simon: [herr, wir wallen sämptlich dir] (1632)**

1 Herr, wir wallen sämptlich dir,  
2 Weil der Leib uns hält umschlossen,  
3 Denn wir sind dir beydes hier  
4 Frembd' und Reichsgenossen,  
5 Vnsers kurtzen Wandels Lauff  
6 Steht hinauff  
7 Da wir her entsprossen.

8 Sey du beydes Licht und Stab  
9 Durch dein Wort auff unsern Wegen,  
10 Wend der Feinde Bosheit ab,  
11 Die uns Stricke legen,  
12 Laß sich deiner Engel Schar  
13 Immerdar  
14 Trewlich umb uns regen,

15 Bis wir selig durch den Tod  
16 Vnsre Bürger-Stadt erreichen,  
17 Da uns weder Gram noch Noht  
18 Ewig wird bestreichen,  
19 Da, was hier uns immer irrt,  
20 Alles wird  
21 Von uns müssen weichen.

22 Vnsre Stadt, die deine Hand  
23 Selbst so herrlich auffgeführt,  
24 Da man keiner Sonnen-Brand  
25 Vnd kein Mond-Licht spüret,  
26 Weil dein Herrlichkeit allein,  
27 Sie mit Schein  
28 Vnvergleichlich zieret.

29 Ihre Gassen sind Cristall,

30 Ihrer Thöre zwölf erhöht,  
31 Aber Perlen allzumal,  
32 Ihr Gebäw bestehet  
33 Klar aus Golde, dessen Preiß  
34 Was man weiß  
35 Weit weit übergehet.

36 Herr, wir sehnen da uns hin,  
37 End uns dieses Pilger-Leben,  
38 Laß von hier sich unsern Sinn  
39 Stets hinauff erheben,  
40 Bis nach unserm Tode wir  
41 Gar bey Dir  
42 Ohn aufhören schweben.

(Textopus: [herr, wir wallen sämptlich dir]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53352>)